

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Nach ausführlichen Beratungen in den politischen Gremien liegt Ihnen der Entwurf des Haushaltsplans 2006 vor.

Wir hatten verabredet mit der Verabschiedung so lange zu warten, bis uns das Abschlussergebnis des Haushaltsplans 2005 vorliegt.

Ich kann Ihnen sagen, das Warten hat sich gelohnt.

Den Jahresabschluss 2005, der erhebliche Auswirkungen auf den Haushalt 2006 hat, möchte ich an dieser Stelle noch einmal kurz Revue passieren lassen:

Das Jahresergebnis 2005 schließt mit dem besten Ergebnis in der Geschichte der Gemeinde Rastede ab. Er ist nicht ein Produkt von Zufall und Augenblick, sondern das Ergebnis eines langfristigen Handelns. So können wir jetzt die reichhaltige Ernte für die Weichenstellungen einfahren, die wir zum Teil schon vor einigen Jahren gesät haben.

Die wichtigste Aussage ist und bleibt in diesem Zusammenhang, dass die Gemeinde Rastede nicht nur dafür steht, hohe Ausgaben zu leisten, sondern dass sie immer auch ein ganz wichtiges Augenmerk auf die Einnahmen gelegt hat.

Wir haben, bezogen auf den nordwestdeutschen Raum, eine geradezu übermäßig erfolgreiche Ansiedlungspolitik betrieben, die auch Auswirkungen auf die nächste Generation hat. Dies hat uns Gewerbesteuereinnahmen in einer bisher nicht bekannten Größe gebracht.

Was aber wichtig ist, hinter dieser Gewerbesteuer verbergen sich Arbeitsplätze, die noch wichtiger sind, als die Gewerbesteuer selbst, bei der wir wissen, dass uns davon der überwiegende Teil im Rahmen des Finanzausgleichs, Kreisumlage und anderer Umlagesysteme wieder verloren geht.

Wenn man weiß, dass vier von fünf Deutschen Arbeitslosigkeit für das wichtigste gesellschaftliche Problem halten, dann muss man handeln. Wir haben uns dieses Problems angenommen und in den letzten Jahren so erfolgreich gelöst, dass wir ein Beschäftigungswachstum erzielen konnten, das größer war, als die Bevölkerung gewachsen ist.

Die Gemeinde hat dabei ihre Aufgabe als Katalysator von Investitionsentscheidungen wahrgenommen. Anreize schaffen und durch wohl überlegte Planungs- und Investitionsentscheidungen dafür Sorge tragen, dass Unternehmen in unserer Gemeinde im Vertrauen darauf investieren und expandieren: Dies sorgt für Arbeitsplätze, Folgeinvestitionen oder anders: für Lebensqualität.

Dass wir das erreichen konnten, liegt in der langfristigen Entwicklungspolitik des Gemeinderates begründet.

Das Ergebnis des Jahres 2005 ist die Folge aus all diesen langfristigen und für außen stehende Betrachter nicht so gleich erkennbaren Entscheidungen. Es ist auch die Übersetzungen von Stetigkeit, Kontinuität, Verlässlichkeit und Langfristigkeit.

Genau diese Überlegungen lassen sich auch am Haushaltsplanentwurf 2006 ablesen. Auch hier folgt der Gemeinderat wieder seiner Politik der Ergebnisorientierten Entscheidung.

Am Beispiel der baulichen Unterhaltung wird das deutlich, auch wenn das nicht der Kernpunkt der gemeindlichen Überlegungen ist. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, sein Eigentum zu pflegen und zu bewahren. Wir haben in den letzten Jahren auch an zahlreichen Stellen neues Eigentum geschaffen, welches es zu bewahren gilt. Wir können allerdings nicht an jeder Stelle und zur gleichen Zeit alle wünschenswerten und auch vermeintlich notwendigen Maßnahmen gerecht werden, dies braucht Zeit und vor allen auch ein System, ein System welches auch hier der Rat der Gemeinde Rastede mit langfristigen Konzepten auf den Weg gebracht hat und für dessen Umsetzung er sich auch verantwortlich fühlt. Dieser Weg hat dazu geführt, dass wir auch morgen noch in der Lage sein werden, die öffentlichen Einrichtungen und die gewohnten Dienstleistungen von der Gemeinde zu Preisen von heute realisieren zu können.

Ungeachtet dieser stetigen und dauerhaften Aufgaben wendet sich die Gemeinde auch den gesellschaftlichen Problemen zu, die vor uns nicht halt machen. Hierzu gehören die Probleme Arbeitslosigkeit, Energieeinsparungen und demographische Auswirkungen. Der Haushalt 2006 legt ein eloquentes Zeugnis davon ab, dass die Gemeinde hier am Ball bleiben will.

Augenblicklich betrachten wir es als unsere wichtigste Aufgabe, das Unternehmensklima in der Gemeinde weiter zu optimieren, um Unternehmensansiedlungen und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen weiter zu steigern. Ich bin davon überzeugt, dass der Arbeitsplatz den Menschen eine große Zuversicht für ihre Zukunft gibt.

Der Gemeinderat hat durch seine Entscheidung für ein Energiekonzept und erste wichtige energiepolitische Maßnahmen wie die Optimierung von Heizungsanlagen in den öffentlichen Einrichtungen Akzente gesetzt. Auch zukünftig werden bei der Baugestaltung und Bauunterhaltung diese Aspekte nicht aus unserem Blickwinkel verlieren. Auch die Preisveränderungen zwingen uns verstärkt zu Lösungen in Richtung Einsparung von Energie.

Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung, also der Sterbeüberschuss macht vor Rastede nicht halt. Die Gemeinde hat durch weitere Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Familien hierauf reagiert. Wir beteiligen uns an Krippenplätze, die Gebühren für die Kindergärten bleiben gleich, werden also nicht erhöht. Hohe Investitionen im Sport- bzw. Freizeitsektor und die erfolgreiche Umsetzung eines Ganztagschulangebotes zeigen uns, dass wir auch hier auf dem richtigen Weg sind, dass wir die Zeichen der Zeit erkannt haben.

Rund 10 Millionen Euro und damit einen der größten Investitionshaushalte in der Geschichte der Gemeinde Rastede werden Sie heute verabschieden. Darin spiegelt sich die Palette von Aufgaben und Einrichtungen in unserer Gemeinde wider.

Mark Twain hat treffender Weise einmal bemerkt, dass einem die Bank nur dann Geld leiht, wenn man beweist, dass man es nicht braucht.

Das haben wir in der Vergangenheit bereits bewiesen, als es uns gelang, einen Teil unserer Schulden, nämlich 2 Millionen Euro, vorzeitig zu tilgen.

In diesem Jahr haben wir es dazu gebracht, den größten Investitionshaushalt gänzlich ohne Kredite vom Kreditmarkt zu finanzieren.

Hier schließt sich der Kreis zu dem, was ich zu Beginn bereits sagte: Gemeindehaushalts- und Finanzpolitik muss man immer über einen längeren Zeitraum als nur ein Haushaltsjahr betrachten.

Meine Damen und Herren, der Gemeinderat der Gemeinde Rastede beweist genau das seit vielen Jahren, dass er das erkannt hat.

Wir sollten bei aller Freude unsere bisherige Linie der Solidität nicht verlassen, damit die nächste Generation auch noch Gestaltungsmöglichkeiten hat.

Dieser Rat, der in dieser Zusammensetzung zum letzten Mal einen Haushalt verabschiedet, kann mit Fug und Recht sagen, wir haben uns an der nächsten Generation nicht versündigt, wir haben nicht auf deren Kosten gelebt. Wer kann das schon sagen. Sie überlassen den nächsten Rat ein wohl bestelltes Haus.

Sie können sagen, dieser Haushalt ist das Beste, was Sie den Bürgern bieten können.